

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

### Kreative Wortwahl

Ganz nebenbei wurde in den Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD ein neues Finanzierungselement für Krankenhäuser geschaffen: die ‚Sofort-Transformationskosten‘! Was mag das sein? So etwas wie die ‚Instant-Nudeln‘ der Krankenhausfinanzierung? Oder bedeutet es eher, dass – kaum fließt Geld – die Transformation (welcher Art auch immer) schon von-statten gegangen ist? Handelt es sich um eine rückwirkende Vorfinanzierung? Die Verwirrung scheint perfekt – auch die Reaktionen aus der Branche deuten darauf hin.

Konkret heißt es im Entwurf des Koalitionsvertrags: „Die Lücke bei den Sofort-Transformationskosten aus den Jahren 2022 und 2023 sowie den bisher für die GKV vorgesehenen Anteil für den Transformationsfonds für Krankenhäuser finanzieren wir aus dem Sondervermögen Infrastruktur.“ Im Sondierungspapier der AG Gesundheit gab es den Begriff noch nicht, er wurde, so hört man aus Kreisen der Verhandler, erst von den Parteispitzen in den Vertrag aufgenommen. Gemeint sein kann mit den ‚Sofort-Transformationskosten‘ nur die Refinanzierung der inflationsbedingten Lücke in der Betriebskostenfinanzierung der Krankenhäuser aus den Jahren 2022 und 2023. Das war eine der Hauptforderungen vieler Verbände und Vertreter der Krankenhausbranche in den Verhandlungen rund um die Krankenhausreform – eine, die vom aktuell geschäftsführenden Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) und dem damaligen Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) immer wieder erfolgreich abgewehrt wurde.

### Wortwahl ist alles

Auch aus der CDU war diese Forderung gekommen – und musste jetzt erfüllt werden. Im Papier der AG Gesundheit hieß es dazu, ganz konkret: „Um die finanzielle Stabilität der bedarfsnotwendigen Krankenhäuser zu sichern, schließen wir die Lücke aus den Jahren 2022 und 2023 in deren Betriebskostenfinanzierung.“ Vier Milliarden Euro waren dafür vorgesehen – ohne dass die Refinanzierung dieser Kosten deutlich geworden wäre. Mit der jetzt hervorgezauberten Formulierung der ‚Sofort-Transformationskosten‘ sollen diese Mittel auch aus dem beschlossenen Sondervermögen Infrastruktur kommen – die Höhe wird allerdings nicht beziffert. Möglicherweise sollen nun auch Investitionskosten darüber finanziert werden.

Darüber hinaus wird mit der Regelung die Finanzierung des Transformationsfonds auf verfassungsrechtlich sicherere Füße gestellt – was als positiv zu bewerten ist. Denn die vorgesehene hälftige Finanzierung mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung hätte dort voraussichtlich zu noch stärkeren Beitragssatzsteigerungen geführt und wäre außerdem rechtlich angreifbar gewesen.

### Chance für einen Neustart

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) bewertet den Koalitionsvertrag als Chance für einen Neustart in der Gesundheitspolitik und zeigt sich „sicher, dass mit einem neuen Mi-



Julia Rondot,  
Verlegerin medhochzwei Verlag



Sven Preusker,  
Redakteur

nister wieder ein konstruktiver Dialog zwischen Bund, Ländern und den Akteuren im Gesundheitswesen möglich sein wird.“ Das auch von der kommenden Koalition wieder gegebene Versprechen zur Entbürokratisierung müsse endlich ernstgenommen werden, so DKG-Vorstandsvorsitzender Dr. Gerald Gaß.

### Leitbranche Medizintechnik

Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) begrüßte, dass die industrielle Gesundheitswirtschaft im Koalitionsvertrag als Leitwirtschaft anerkannt wird und gestärkt werden soll. BVMed-Geschäftsführer Marc-Pierre Möll: „Es ist ein bedeutender Schritt für die MedTech-Branche, dass neben der pharmazeutischen Industrie explizit auch die Medizintechnik als Leitwirtschaft von den Koalitionspartnern anerkannt wird.“ Allerdings müssten nun konkrete und ressortübergreifend abgestimmte Maßnahmen zur Stärkung des MedTech-Standorts Deutschland folgen – sie fehlen im Koalitionsvertrag.

In dieser Ausgabe geht es in mehreren Beiträgen um das Thema Nachhaltigkeit – denn diese wird nicht nur als Pflicht, sondern auch als Kür immer wichtiger. Das spiegelt sich auch in der Beschaffung wider – deren strategische und krisensichere Ausgestaltung ein weiteres Thema ist. Im Special ‚Pflege‘ geht es unter anderem um die pflegerische Weiterbildung der Zukunft, Pflegepersonalentwicklung, die Rekrutierung und Integration ausländischer Pflegekräfte sowie um die Schlüsselposition der Stroke Nurse in der Schlaganfallversorgung. Auch XR-Trainings zur Stärkung der Resilienz von Gesundheitsfachkräften haben wir uns genauer angeschaut.

### Maßgeschneiderte Gesundheitsimmobilien

In unserer Titelstory geht es diesmal um die Expansion des Schulzentrums für Gesundheitsberufe an den Städtischen Kliniken Mönchengladbach. Dadurch wurde die Integration des Simulationszentrums und der Akademie für multidisziplinäre Notfalltrainings (SAM) ermöglicht – umgesetzt wurde die Aufstockung in Modulbauweise.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!